

auch eine Anzahl vermöglicher Kaufleute und Händler Hunderte von sogenannten Hauswebern in Rohrbach, Haslach, Migen, Sarleinsbach, Peilstein u. s. w. In der besseren Jahreszeit bebauen diese Weber ihren eigenen Boden und verdingen sich, namentlich zur Erntezeit, als landwirthschaftliche Tagelöhner, da sie hierbei noch immer mehr verdienen und bessere Kost genießen als bei der Weberei. Wenn dann der Herbst und der Winter kommt und andere Einnahmequellen fehlen, greift der Arme wieder zur Weberei, die ihn wenigstens vor dem äußersten Elend schützt. Die Zahl sämmtlicher oberösterreichischer Handweber beläuft sich gegenwärtig noch immer auf mehr als Tausend, die jährlich etwa 44.000 Stück, vornehmlich Leinenwaare, im Werthe von über 350.000 Gulden produciren.

Baumwollspinnereien bestehen neun (davon drei in Kleinmünchen) mit zusammen rund 150.000 Spindeln und 1.500 bis 1.550 Arbeitern. Erzeugt werden zumeist minder feine Garne im Werthe von 2,750.000 Gulden, welche stets guten Absatz in der Monarchie finden. Mit einer Spinnerei in Kleinmünchen ist auch eine mechanische Baumwollweberei verbunden, ferner bestehen solche noch zwei in Traun und eine in Böcklabruck. Für Flachsspinnerei besteht ein bedeutendes Etablissement in Stadl bei Lambach, welches bei 500 Arbeiter beschäftigt und seine Garne zum Theil in das Ausland, nach Deutschland und Italien, verschickt. Schließlich ist noch eine Schafwollweberei in Linz zu erwähnen, welche außer den in dieses Fach einschlägigen Stoffen bunte Gürtel für Serbien, Bosnien und die Türkei, sowie Flaggenstoffe für die k. k. österreichisch-ungarische Marine erzeugt.

Die oberösterreichische Papierindustrie ist bedeutend und ihre Leistungen können als hervorragend bezeichnet werden. Papierfabriken und Holzschleifen bestehen in Steyermühl, Nettingsdorf, Steinbach, Wels, Traun, Hochpoint, Laakirchen, Obermühl, Schwanenstadt, Thal, Steyr, Steeg, Altenfelden, Weinlach. Dieser Industriezweig beschäftigt über 1.000 Arbeiter; erzeugt werden alle Sorten Druck-, Schreib- und Packpapiere, dann auch Seiden- und Cigarettenpapiere im Gesamtwerthe von rund 2½ Millionen Gulden. Das Fabricat findet Absatz in der Monarchie, nach Rumänien, der Türkei und dem Orient.

Ein interessantes Etablissement ist die Pendeluhrnfabrik in Ebensee. Es sind daselbst beschäftigt etwa 50 Tischler und 150 Uhrmacher, und zwar vorwiegend jugendliche Arbeiter. Die jährlich erzeugten 1.200 bis 1.500 Pendeluhren sind, bei vorzüglicher Qualität, billig im Preise und finden Absatz in der ganzen Monarchie, ja selbst nach Spanien, England und Amerika.

Die vielen und wasserreichen Bäche des Landes setzen über 2.000 größere und kleinere Mühlen in Betrieb, durch welche der Localbedarf an Mehl vollständig gedeckt wird. Die außerdem bestehenden zahlreichen Hausmühlen, sowie der Umstand, daß die